

Hans Ziegler
Watzlikring 19
94161 Ruderting

Presseerklärung zu meinem Rücktritt als Mitglied des Gemeinderates Ruderting

Die Behandlung von schwerwiegenden Verstößen von CSU - Mitgliedern durch Bürgermeister Müller ist für mich nicht tragbar. Seien es die mehrfachen Schwarzbauten eines CSU-Unternehmers oder die Vorgänge um den früheren Bürgermeister, immer wieder wird durch Bürgermeister Müller mit fadenscheinigen Begründungen versucht, den Gemeinderat in der objektiven Entscheidungsfindung zu beeinflussen.

Alleine beim Schwarzbau an der Passauer Straße wollte Bürgermeister Müller mit dem Antrag auf namentliche Abstimmung und dem Hinweis, dass jeder, der gegen das gemeindliche Einvernehmen stimmt, haftungsrechtlich belangt werden kann, Druck auf die Gemeinderatsmitglieder ausüben.

Hierzu muss angemerkt werden, dass es eine neuere Rechtsprechung des VGH gibt, welche ganz klar sagt, dass Gemeinderatsmitglieder in Bausachen nicht zur Verantwortung herangezogen werden können, da der Gemeinderat nicht Genehmigungsbehörde ist und Klagen sich ausschließlich gegen das Landratsamt richten können.

Da man bei Bürgermeister Müller als langjährigem Geschäftsstellenleiter in Fürstenstein davon ausgehen kann, dass er die Rechtslage kennt, wurde hier bewusst mit falschen Angaben versucht, eine Entscheidung zu beeinflussen.

Bei einem weiteren Bauantrag in Fischhaus wurde erst auf Nachfrage aus dem Gemeinderat durch Bürgermeister Müller erklärt, dass dieser Bau ebenfalls schon steht. Auch hier hätte Müller den Gemeinderat zu Gunsten des Bauherrn unter falschen Voraussetzungen abstimmen lassen.

Die in der Rechnungsprüfung 2012 festgestellten Unregelmäßigkeiten bzgl. der Bauschuttdeponie, Auftragsvergabe ohne Gemeinderatsbeschluss, begründete Bürgermeister Müller mit einer angeblichen Dringlichkeit. Diese Dringlichkeit ist alleine schon durch das Bauausschussprotokoll vom Mai 2012 widerlegt. Hier wurde festgelegt, dass die Deponie baldmöglichst planiert und bepflanzt werden soll, da diese entgegen der erteilten Genehmigung fast um das Doppelte überfüllt worden war. Erst zwei Monate später wurde durch den früheren Bürgermeister das mündliche Angebot der Baufirma, welche dann auch die Arbeiten ausführte, dem Gemeinderat mitgeteilt.

Die Feststellungen aus den Rechnungsprüfungen 2012 und 2013 sind derzeit Gegenstand von Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Passau.

Desweiteren möchte ich noch anfügen, dass Bürgermeister Müller mehrfach meinen Verstoß gegen die Verschwiegenheit, was die Einstellung des neuen Bauhofmitarbeiters angeht, mit der Androhung einer Ahndung angesprochen hat. Der Hauptausschuss hat im Auftrag des Bürgermeisters eine Reihung der Bewerber beschlossen. Diese Reihung wurde dann durch Bürgermeister Müller mit dem Hinweis, er könne ja sowieso alleine entscheiden, so geändert, dass ein Bewerber, welcher in der Hauptausschusssitzung nicht in die engere Wahl kam, eingestellt wurde. Über die von Bürgermeister Müller eigenständig geänderte Reihung wurde

dann einstimmig abgestimmt.

Da aber Bürgermeister Müller im Nachgang Mitbewerbern mitgeteilt hat, er hätte selbst entscheiden können, dies jedoch dem Gemeinderat überlassen, welcher die Entscheidung dann auch getroffen habe, sehe ich es nach wie vor als meine Pflicht an, diese Unwahrheiten klarzustellen.

Was die Verschwiegenheit angeht, ist noch anzumerken, dass auch Bürgermeister Müller mit seinem Zeitungsartikel über die Entscheidung bzgl. der Umbenennung der Max-Mattheis-Str. aus der geheimen Sitzung öffentlich Infos preisgab.

Auch der Zeitungsartikel über die Verleihung der Bürgermedaille an den früheren CSU-Ortsvorsitzenden, in welchem das Abstimmungsergebnis hierüber in der nichtöffentlichen Sitzung durch Bürgermeister Müller mit einstimmigen Beschluss dargestellt wurde, entspricht ganz und gar nicht der Wahrheit.

Die Hoffnung, dass mit der Wahl eines Verwaltungsfachmannes zum Bürgermeister die früheren Verbindungen zwischen Bürgermeister und verschiedenen CSU-Unternehmern, welche immer wieder zu schweren Problemen führten, zu Ende seien, hat sich leider nicht erfüllt.

Die angesprochenen Vorgehensweisen sind für mich als Polizeibeamten nicht tragbar und mit einer weiteren Mitgliedschaft im Gemeinderat nicht mehr vereinbar.

Hans Ziegler